

# Bahnhöfe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-772754>

## **Nutzungsbedingungen**

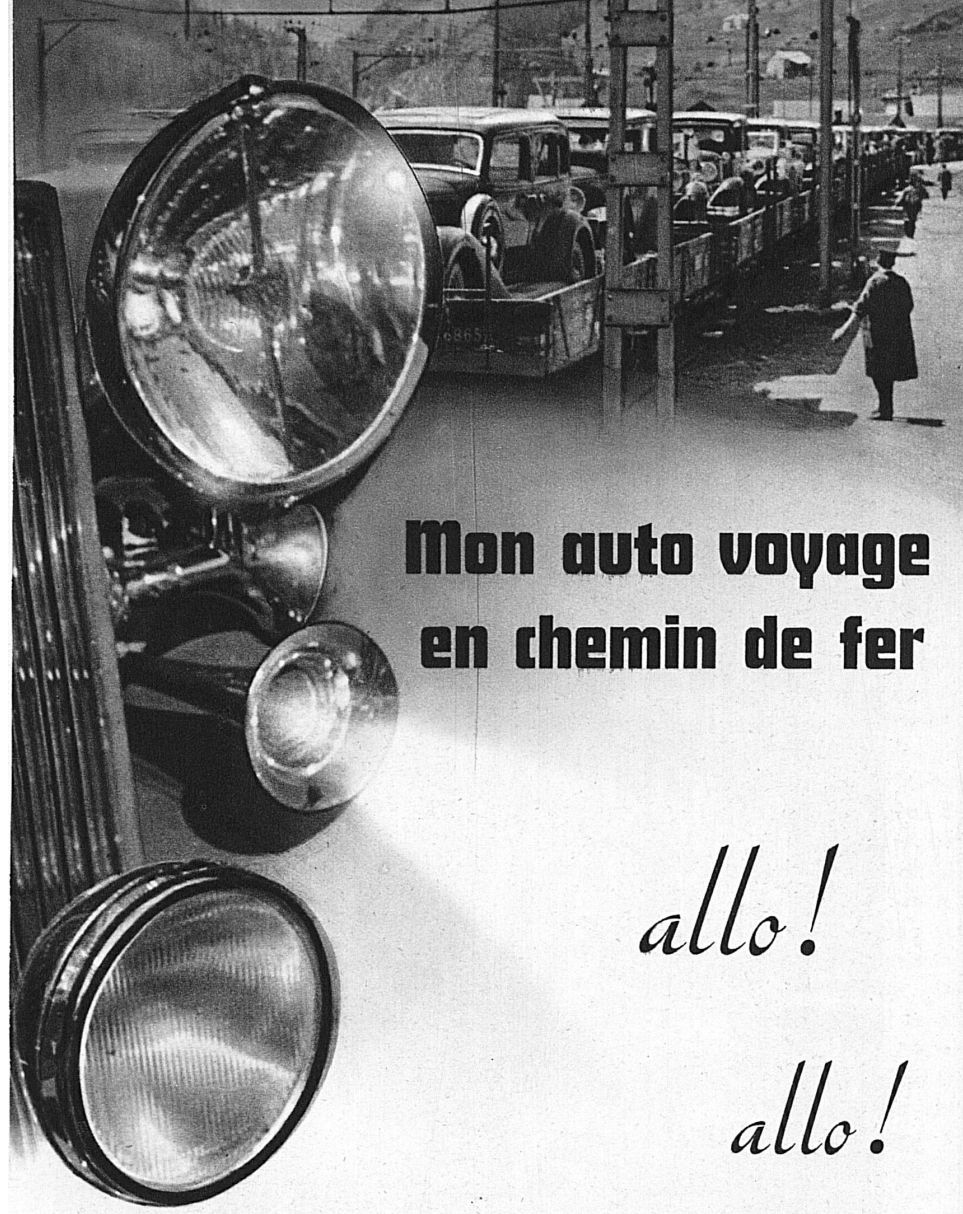
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Mon auto voyage en chemin de fer

*allo!*

*allo!*

*Les taxes pour le transport des automobiles à travers  
les tunnels ont été sensiblement réduites, savoir :*

**de 41 frs 60 à 25 frs au St-Gothard, de 56 frs à 30 frs au Simplon  
de 59 frs à 35 frs au Loetschberg et de 78 frs à 25 frs pour l'Albula**



dern Vorzüge und Vorteile haben, so glaube ich, dass auch unsere Generation noch immer alle Ursache hat, die Eisenbahn als bequemes, sicheres, grosszügiges, praktisches Verkehrsmittel zu schätzen. Und wenn in einem Lande die Eisenbahnen ein besonderes Lob verdienen, dann sicherlich bei uns in der Schweiz. Sie haben doch unbestritten das Verdienst, die grossen landschaftlichen Schönheiten unseres Landes erschlossen und bekanntgemacht zu haben. Die landschaftlichen Schönheiten aber sind geblieben und damit auch die Möglichkeit für überaus zahlreiche genussreiche Fahrten mit unsern Bahnen. Ihrer vielen Vorteile wegen lobe ich daher die Eisenbahnen.

Eugen Schneiter.

## **bahnhöfe**

Das Leben, die unbegrenzte Flut von Wille, Gefühl und Gedanke, wogt in den Hallen der grossen Bahnhöfe im Hochgang und erfüllt die Räume mit einer unfassbaren Atmosphäre von Abschied und Erwartung, mit dem Lärm von unentwirrbaren Stimmen, von ununterscheidbaren Schritten.

Doch über dem menschlichen Tosen, das beständig und regellos anhält, das zu Zeiten betäubend anschwillt, wölbt sich die Ordnung. Da herrscht genau die Zeit, die Zahl, das mechanische Gesetz der Maschine. Der Bahnhof ist nicht nur ein Raum, in dem sich das menschliche Schicksal abspielt. Er hat das eigene Leben einer ungeheuren Maschine, die bestimmt und geregelt läuft, gehandhabt vom kundigen Geist der Technik und von einem Heer arbeitender Menschen. Und er ist nur eine Maschine in dem planmässigen Netz des Verkehrs.

In der Halle, an den Schaltern ist die Menge noch ungesonderte Masse, staut sich, schiebt sich in wirrem Durcheinander.

Vorn, wo in breiter Reihe die Züge bereitstehen, wo in die Lücken der Reihe die Züge einfahren, tritt das Ziel und der Wille der einzelnen zutage. Da wird das Schicksal in heitern und erschütternden Szenen offenbar. Doch zur bestimmten Zeit macht ein Signal wie eine höhere Gewalt dem Abschied und der Erwartung ein Ende, greift ein in das Gewoge der Menschen.

Welch ein phantastischer Reiz liegt nicht in diesem Kontrast von glühender seelischer Atmosphäre und kühler, berechneter Ordnung!

